

- 1. „Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“ – (Baden-Powell)

Der Verfasser will sich mit der Zitierung in den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln wieder bekanntmachen – und ...  
... will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse  
Diplomkaufmann

Rennebertstr. 17, 2008, 22.6.  
50939 Köln-Sülz  
0221/418046; Fax /7594206  
[ubonse@web.de](mailto:ubonse@web.de); [www.ubonse.de](http://www.ubonse.de)  
lb\  
(\*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

-Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-

Herrn Chefredakteur

**Jost Springensguth**

„Kölnische Rundschau“- Stolkgasse 25-45

**50667 Köln**

**>>Meisner-Interview: „Wo C draufsteht,  
muss C wesentlich drin sein!“<<**

**Leserbrief zu: „Meisners Klatsche trifft die Falschen“** (Leserbriefspalte zur Äußerung Kardinal Meisners, **die CDU entwurzele sich bei christlich denkenden Menschen selbst** – KR-Meldung Mi. Juni 08)

Kirchenführer, beginnend bei dem Pastor einer katholischen Kirchengemeinde, **müssen zeigen, dass sie nicht „stumme Hunde“ mit „toten Augen“ sind** (Zitat nach dem hl. Petrus Canisius, 2. Apostel Deutschlands). Diesem Grundsatz kommt Kardinal Meisner nach – er appelliert an die Gewissen der CDU-Führer. Der Verfasser ist jetzt 28 Jahre in der CDU, wüsste auch keine andere Partei, die ihm näherstände, weil dort immer noch die meisten entschlossenen Christen zu finden sind, aber ärgern tut es ihn doch, dass die CDU-Führer, angefangen von den untersten, die treuen Katholiken/ evangelischen Christen als „100%ig auf Dauer in der Tasche der CDU“ befindlich betrachten – weil *„die doch sowieso nicht wissen, wen man sonst wählen könnte“*.

Die Folgerung daraus ist dann, dass man das, was entschiedene Christen am meisten abstößt - die sträfliche Vernachlässigung des Lebensrechts ungeborener Kinder (insbesondere die Ignorierung des vom Bundesverfassungsgericht klar festgestellten „Nachbesserungsgebots“, wenn die bisherige Abtreibungsregelung nicht zur Senkung der betreffenden Zahlen geführt hat – was ja feststeht), die Nachgiebigkeit gegenüber allem, was „Spaßideologie“ betrifft, vor allem auf sexuellem Gebiet – s. EV-Pille auf Krankenschein, die für Kinderseelen ganz verderbliche, weil zum „Probieren“ anreizende Sexualaufklärung in der Schule (vgl. die in „FMG-Informationen“ regelmäßig publizierten Vorkommnisse auch in CDU-regierten Bundesländern), die Behandlung des MdB Hohmann u. a. m., einfach politisch weiterbetreibt – eben weil es einer Mehrheit in der Partei – oder aber Koalitionspartnern - gefällt – nicht aber Gott!

**Dass die Parteitreue der ursprünglichen „Kerntruppen“ stark leidet, dürfte ziemlich klar sein.** Nur das hat Kardinal Meisner sagen wollen. Obwohl es bisher nicht zu sehen ist:

Was wäre denn, wenn sich plötzlich eine Partei bildete, die alle diese unzufriedenen Kräfte sammelte? Dann fehlten der CDU entscheidende Eigenprozente, um eine Regierung zu bilden. Sozialisten und Sozialdemokraten sind jedenfalls in allem noch krasser.

Offen zu sehen ist doch nach 40 Jahren „Spaßideologie-Regierung“ unseres Landes, dass das Schielen auf „Mehrheiten“ zum Schrumpfen unseres Volkes geführt hat und noch ganz krass weiter führen wird. Libertinage auf sexuellem Gebiet, „von der Gesellschaft toleriert“, führt zu Exzessen und Verbrechen:

- 2 -

- „10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.“ –

- 1. „Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“ – (Baden-Powell)

Der Verfasser will sich mit der Zitierung in den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln wieder bekanntmachen – und ...  
... will daran gemessen werden!

- 2 -

„Jens A.“ – KR-Meldung vom 20.6. -, der nach Aussagen eines Sozialarbeiters, den er kannte, „allen hinterher war“ – ob Männlein oder Weiblein – und dann schließlich bei Freiheitsberaubung, Vergewaltigung und sexuellem Missbrauch landete, sagte bei seiner Vernehmung, er habe mit 10 mit sexuellen Kontakten angefangen (der Beginn der Sexualaufklärung liegt früher), egal, ob Junge oder Mädchen, und habe bei seinen Verbrechen eigentlich „nur Spaß haben wollen“ – wobei er wohl meinte, das sei ein allgemein „konsensfähiges“ Motiv.

„Jung gewohnt – alt getan!“ Aber: Der geschlechtliche Reiz des Normalen baut sich ab – und der Delinquent sucht ungebremst immer perversere Reize!

Die Libertinage führt auch zu Kinderfeindlichkeit, Kindermangel (Kinder sind „Kostlinge“!) und damit zum Schrumpfen unseres Volkes, was wiederum zum Nachströmen fremder Kulturen mit ganz anderer Identität führt – und das wieder zieht nennenswerte Integrationskosten nach sich. Von den in ein oder zwei Jahrzehnten entscheidend fühlbarem Versagen des Generationenvertrags gar nicht zu reden. Leider haben auch in christlichen Parteien Ehebruch, „Neu-Verpuppung“ und unehelicher Nachwuchs nennenswert zugenommen – Dinge, die früher erheblich öfter auf linken Gefilden zu verzeichnen waren.

Allgemein ist – ganz im Sinne des hl. Don Boscos – dem Kardinal zu empfehlen, **die Tugend der Keuschheit in Zukunft wieder als verpflichtend zu propagieren** – er sollte sich nicht davon schrecken lassen, dass nur ein ganz kleines Häuflein Gläubiger ihm da folgen will. Hier fängt das Übel an. Diese Strategie sollte eigentlich am Anfang stehen. Allerdings sollte ihn dann auch der „Kleriker an der Front“ bekenntnisfreudig unterstützen.

Von seiner Aufgabe als Erzbischof her (Wächter-, Aufsichtsfunktion!) ist es jedenfalls logisch, dass Kardinal Meisner bestimmten Kreisen ins Gewissen redet. **Wo „C“ draufsteht, muss auch „C“ wesentlich drinsein!**

Mit freundlichem Gruß  
gez. Ulrich Bonse